

Beim Schneewalzer bricht das Eis

Schöne Stunden für 240 Seniorinnen und Senioren

Von Sabine Kempfer

Goslar. Pünktlich zum Adventsnachmittag für die ältere Generation im Berufsförderungswerk (INN-tegrativ) hatte es zu schneien begonnen, Last und Lust: Die Anreise war rutschiger, als gedacht, aber der weihnachtlichen Stimmung hätte es nicht zuträglicher sein können.

240 Seniorinnen und Senioren waren laut Siegfried Rey, Vorsitzender der Seniorenvertretung, der Einladung des Lions-Clubs Goslar-Kaiserpfalz gefolgt und erlebten im schon weihnachtlich geschmückten großen Saal der Einrichtung einen stimmungsvollen Nachmittag mit Kaffee, Zuckerkuchen und Bienentisch, Wein und Musik; wobei gerade die Musik, vielleicht auch der Wein, als Stimmungsmacher daher kamen. Die Harz Hessentaler stimmten mit ihren Mundharmonikas bekannte Melodien an, zu denen immer häufiger mitgesungen wurde.

Den Anfang machte Jingle Bells, irgendwann grüßte auch Rudolph, das Rentier mit der roten Nase, so richtig mitgesungen wurde dann erstmals beim klassischen Schneewalzer – damit hatten die Hessentaler ihr Publikum erobert, das Eis war gebrochen.

Viele fleißige Helfer

Viele Sponsoren und helfende Hände trugen dazu bei, dass die geladenen Bewohnerinnen und Bewohner der Altenheime, soweit sie nicht aus Krankheitsgründen oder Personalmangel in ihren Einrichtungen bleiben mussten, ebenso wie zahlreiche Mitglieder von Seniorengruppen und Verbänden sowie einzelne Seniorinnen und Senioren einen schönen Nachmittag kurz vorm 2. Advent erlebten.

Bürgermeisterin Renate Lucksch begrüßte nicht nur die Gäste, sondern auch die Rückkehr zur Norma-



Der Lions-Club Goslar-Kaiserpfalz mit seinen Damen im Service und die Seniorenvertretung der Stadt arbeiten gut zusammen und bereiten 240 Seniorinnen und Senioren einen schönen Nachmittag im geschmückten Berufsförderungswerk. Fotos: Kempfer



Sie sind Stimmungsgaranten und verstehen es, mit diversen Mundharmonikas und dem Akkordeon umzugehen: Die Harz Hessentaler geben den Ton an beim Seniorennachmittag.

lität nach den Einschränkungen der Corona-Zeit und wünschte eine frohe Weihnachtszeit. Hausherr Ralf Gröger, seit anderthalb Jahren Chef des „INN-tegrativ“, wünschte allen einen besinnlichen 2. Advent und der Lions-Club mit seinem Präsidenten Philipp Stafe trat nicht nur als Sponsor auf, sondern hatte auch seine Frauen eingespannt, die in blau-weißen Kaiserpfalz-Schürzen durch den geräumigen Saal flitzten und dafür sorgten, dass niemand lange auf dem Trockenen sitzen musste – der Service klappte wie am Schnürchen.

Die beiden ältesten Besucherinnen durften je einen Blumenstrauß mit nach Hause nehmen: Ingeborg Sauer (95) und Ruth Hiller (100).



Die hundertjährige Ruth Hiller erhält als älteste Teilnehmerin Blumen vom Lions-Präsidenten Philipp Stafe.



95 Jahre alt und noch ganz schön fit: Ingeborg Sauer bekommt die Blumen von BFW-Chef Ralf Gröger.

HIV: Die vergessene Bedrohung ist noch nicht überwunden

Lesung zum Welt-Aids-Tag: Das Buch „Sorry! – ich wollte nicht nerven“ schildert aus erster Hand die Geschichte eines HIV-Opfers

Von Ernst-Diedrich Habel

Goslar. Es war eine Zeitreise in die 90er Jahre; einige dramatische Ereignisse von damals sind heute noch hochaktuell. Am Welt-Aids-Tag erfuhren die vielen Gäste während einer Informationsveranstaltung im Kulturmarktplatz von Michaels langem Sterben. Er hatte sich mit dem HI-Virus infiziert. Seine Arbeitskollegin Regina Scheller-Leutloff stand ihm bei, half, wo sie konnte. Sie begann, ein Tagebuch zu schreiben – und veröffentlichte es unter dem Titel „Sorry – ich wollte nicht nerven.“

Die Moderation des Abends übernahm Nina Zellmann, die zurzeit für die Aidshilfe Goslar arbeitet. „HIV-positive Menschen erfahren noch immer Stigmatisierung und Diskriminierung“, bedauerte sie: „Es ist unsere Aufgabe, uns mit ihnen zu solidarisieren. Das gilt auch für Menschen, die ihnen nahe stehen.“



Autorin Regina Scheller-Leutloff signiert Am Welt-Aids-Tag ihr Buch mit der Geschichte von Michael. Foto: Habel

Das Motto der Weltgesundheitsorganisation (WHO) lautet: „Leben mit HIV. Anders als du denkst?“ Zellmann betonte: „HIV geht uns alle etwas an.“ Die gebür-

tige Goslarerin Harriet Langanke war aus Köln gekommen, um aus „Sorry – ich wollte nicht nerven“ vorzulesen. Mit einfühlsamer und doch sachlicher Stimme trug sie

vor: „Am 14.4.1996 verstarb mein bester Freund Michael infolge einer Aids-Erkrankung. Als er 1990 das Ergebnis HIV-positiv bekam, setzte ich mich hin und schrieb meine Gedanken in ein Tagebuch.“ Langanke legte eine kurze Pause ein, dann fuhr sie fort: „Dieses Buch war das Ventil für all meine Ängste, meine Traurigkeit, meine Wut und meine Hoffnung.“ Die Projektionswand neben Langanke zeigte Bilder von Michael: in Shorts einen Strand entlangschlendern oder entspannt im Sessel sitzend, in die Kamera blinzeln.

Ein Leidensweg

Langanke unterbrach mehrmals ihre Lesung, bat Aktivist:innen der Aidshilfe zum kurzen Interview. Dann nahm sie das Buch wieder auf. Die Zuhörer:innen erfuhren durch die unmittelbaren Schilderungen, wie sich Michaels Gesundheit immer mehr verschlechterte. Er durchlief

etliche Untersuchungen, litt zunehmend unter Schmerzen, verlor Gewicht. Dann ein Hoffnungsschimmer, als ein Arzt meinte: „Das kriegen wir wieder hin.“

Doch die Perspektiven verdunkelten sich bald. Scheller-Leutloff hielt im Tagebuch auch Gespräche wörtlich fest. So kam Michael zu der bitteren Erkenntnis: „Sie können halt nicht mehr machen.“ Schmerzen, Fieber und Magenbluten setzten ihm zu. Und „Sprechen und Laufen geht kaum noch“. Dann die Eintragung vom 14.4.1996. „Rainer hat mich eben angerufen. Michi ist im Schlaf eingeschlafen.“ Schweigen im Raum.

Neben die Vorleserin setzte sich Autorin Scheller-Leutloff. Mit ihren Erfahrungen habe sie noch 1996 aktiv mit anderen Menschen den Verein Aidshilfe Goslar gegründet. „Ich bewundere, was die Leute dort leisten. Hut ab! Danke!“ Die Anwesenden spendeten langen Beifall. Viele ließen sich das Buch signieren.



GOSLAR

Tourist-Information. Geöffnet von 10 – 17 Uhr, Rathaus, Markt 1, Telefon: (05321) 78060.

Kinderschutzbund. Spielgruppe für Zweijährige ohne Eltern, 9.30 – 11.30 Uhr; Kinderkleiderschrank (Verkauf gebrauchter Kinderkleidung), 15 – 17 Uhr, Rosentorstraße 27; Infos unter Tel. 22020.

El Puente „Eine-Welt-Laden.“ Geöffnet von 15 – 18 Uhr, Schilderstraße 13.

Bürgerbücherei Jürgenohl. Geöffnet von 15 – 17 Uhr, Robert-Koch-Straße 3.

Kirchengemeinde St. Georg. KIIK (Kleine im Kommen), Spielkreis für

Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, 9.30 Uhr – 11 Uhr; Offene Kindergruppe, 15.30 – 18 Uhr; Stricktreff, 16 Uhr.

Kirchengemeinde St. Peter. Seniorenkreis, 14 Uhr, Gemeindehaus.

Neuwerksgemeinde. Flotte Socke und andere Maschen, 14 Uhr. Adventsfeiern für die älteren Gemeindeglieder, Do. und Fr., 15 Uhr; Anmeldung bis heute unter Tel. (05321) 22839.

Priv. Schützenges. Goslar. Weihnachtsfeier/Volksfest-Glücksschießen, 18 Uhr.

Wandergruppe '71. Treffen, Di. 9.30 Uhr, Bhf., Wanderung: Herzbergerteich, Pfeifenweg, Fastweg, Waldschrathütte (Nikolausfeier), Ramseck, Goslar (ca. 14 km), H.

Gärtner. W2: Treffen, 10.45 Uhr, PP Blauer Haufen; Wanderung: Windeweg, Waldschrathütte (Nikolausfeier), Borcherstieg, Maltermeisterturn, Blauer Haufen, Goslar (6 km), F. Tarara.

Landmannschaft Schlesien. Adventsfeier, Do., 15 Uhr, im Lindenhof, Gäste willkommen.



HAHNENKLEE

Tourist-Information. Geöffnet von 9 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr, (05325) 51040.

Leseraum. Geöffnet von 8 – 18 Uhr, Kurhaus.



OKER

Lesewelt. Geöffnet von 15 – 17 Uhr, Talstraße 3.



VIENBURG

DRK. Seniorengymnastik, 10 Uhr, Altenbegegnungsstätte.

Stadtbibliothek im historischen Bahnhof. Geöffnet von 17 – 19 Uhr.

Ev. Kirchengemeinde. Treffen zur Frauenhilfe-Weihnachtsfeier, 15 Uhr, Gemeindehaus, Reichenberger Straße.



IMMENRODE

TSV. Seniorensport, 10 Uhr, Pausenhalle Immenrode.



WIEDELAH

MGV „Concordia“ Wiedelah. Treffen zur Weihnachtsfeier für aktive und passive Mitglieder nebst Partnern, Freitag, 19.30 Uhr, im Pfarrheim. Anmeldungen sind bis Dienstag, 6. Dezember, bei H.-J. Herdmann, Telefonnummer (05324) 20 08 42 noch möglich.

